Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 50

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verkehrswesen.

Genossenschaft Schweizer Mustermesse, Basel. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Aemmer fand am 4. März im Gebäude der Schweizer Mustermesse die Generalversammlung der Genossenschaft Schweizer Mustermesse statt, an der ohne Diskussion die ordentlichen Jahresgeschäfte erledigt wurden. An Stelle des verstorbenen Nationalrats Kurer wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Wetter, Vizepräsident des Vororts des Schweiz. Handels- und Industrievereins und Vorsteher der schweizerischen Zentrale für Handelsförderung, wodurch die erstrebte engere Verbindung zwischen letzterer und der Schweizer Mustermesse hergestellt wird. Über die Aussichten der diesjährigen Messe teilte Direktor W. Meile mit, daß die Beschickung ungefähr gleich sein wird wie letztes Jahr.

Ausstellungswesen.

Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel 1930. Montag den 11. März fand in Basel eine gut besuchte Versammlung statt, an der über die Durchführung einer schweizerischen Wohnungsausstellung abschließend beraten wurde. An dieser Tagung waren vertreten: die Delegierten der an dieser Veranstaltung interessierten schweizerischen Berufsverbände, sowie die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Schweizerische Wohnungsausstellung im Herbst 1930 in Basel als Fachausstellung durchzuführen. Es ist auch die Erstellung einer modernen Wohnkolonie geplant, die einen wichtigen Bestandteil der Ausstellung bilden wird. Die Berufsverbände beabsichtigen, mit der Ausstellung eine umfassende Darstellung des schweizerischen Wohnungswesens.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus Wollerau (Schwyz). (Korr.) An der Holzversteigerung der Korporation Wollerau vom 2. März im Stollen ob Schindellegi wurden folgende Holzpreise erzielt: Täfelträmel galten durchschnittlich bei lebhafter Nachfrage pro m³ Fr. 45, Felz pro m³ Fr. 50, Brennholz war ein begehrter Artikel und wurde bezahlt per Ster Tannenholz ungefähr Fr. 17, buchene Spälten galten bis zu Fr. 22 per Ster, bei teilweise ungünstigem Standort. Die Holzgant war von Interessenten stark besucht und zeitigte interessante Momente.

Holzbericht aus Mollis (Glarus). (Korr.) Die hiesigen Holzer haben ihre Saison so ziemlich hinter sich. Der sehr strenge Winter war dem Abtransport des Holzes ins Tal förderlich. Die prächtigen Stämme aus den umfangreichen Wäldern vom „Alten Boden" und der „Neuenalp" fanden bei den einheimischen Baumeistern schlanken Absatz. In den Preisen ist gegenüber dem vergangenen Jahre ebenfalls ein spürbarer Anzug zu verzeichnen. Für gute Qualität Trämelholz wurden Preise bis zu Fr. 56 per m³ bezahlt.

Totentafel.

† **Direktor Schauwecker, von der Baumaterialien A.-G. in Luzern,** starb am 3. März im Alter von 38 Jahren.

† **Oskar Krause-Zweifel, alt Schlossermeister in Männedorf** (Zürich), ein angesehener Handwerksmann, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Oskar Krause hat sich dank seiner rastlosen Tätigkeit und seines hohen Könnens vom einfachen Schlossermeister zum Inhaber einer großen und weitbekannten Konstruktionswerkstätte emporgearbeitet. Daneben fand der intelligente Schlossermeister Zeit, sich den Berufs-Organisationen zu widmen; so war er einer der Gründer und nachmaliger Ehrenpräsident des Schlossermeisterverbandes des Zürcher Oberlandes, gehörte während vieler Jahre dem Vorstand des Kantonalen Gewerbeverbandes an und nahm sich mit besonderer Liebe der Förderung des Lehrlingswesens an.

† **Joseph Lippert, Baumeister in Romanshorn,** starb am 3. März im Alter von 70 Jahren.

Verschiedenes.

Das Technikum in Winterthur wurde im Winterhalbjahr 1928/29 von 482 Schülern besucht. Davon waren Bautechniker 101, Maschinentechniker 179, Elektrotechniker 51, Chemiker 31, Tiefbautechniker 11, Handelsschüler 109. Von diesen Schülern stammen ihrem Heimatorte nach: Aus dem Kanton Zürich 260 = 53,94 Prozent, aus der übrigen Schweiz 202 = 41,91 %, aus dem Auslande 20 = 4 15 %. An Stipendien wurden an 27 Stipendiaten 7240 Fr. ausbezahlt, ferner 42 Freiplätze im Wert von 2290 Fr. gewährt. Am 1. Januar 1929 betrug der Inventarwert der Laboratorien und Sammlungen Fr. 782,430.94. Auch im abgelaufenen Jahre wurde das Inventar durch zahlreiche Schenkungen ansehnlich vermehrt.

Baugesetzgebung im Kanton Luzern. Von der großrätlichen Geschäftsprüfungskommission wird der Erlaß eines kantonalen Baugesetzes angeregt und ein etwas langsameres Tempo bei der Amortisation der Straßenbauschuld verlangt.

Wie viel 1928 gebaut wurde. Im Jahre 1928 sind im Total der 19 durch die Monatsstatistik des eidg. Arbeitsamtes über die Bautätigkeit erfaßten Städte insgesamt 8647 Wohnungen bewilligt worden oder 1776 mehr als im Vorjahre und 2558 mehr als im Jahre 1926. Die Zahl der im Jahre 1928 im Total der 19 Städte fertiggestellten Wohnungen beträgt 7304 und übersteigt diejenige des Vorjahres um 1207 und diejenige des Jahre 1926 um 2116.

Kälte und Baugewerbe. Die ganz außerordentliche Kälte wird im Baugewerbe allerlei Wirkungen nach sich ziehen. Einmal ist zu rechnen, daß im Frühjahr eine Reihe von kleineren und größeren Reparaturen an den Häusern vorgenommen werden muß. Der Verputz hat sich vielerorts gelöst und Risse sind im Mauerwerk entstanden. Das Zerspringen von Betonsäulen, das Aufwerfen von Böden namentlich in Garagen, das Reißen von Treppenstufen wirft die Frage der Garantieverpflichtung auf. Wo Bauverträge noch in Kraft stehen, wird ohne Zweifel mancher Prozeß anhängig gemacht werden. Sache der Experten und des Richters wird es sein, zu bestimmen, in wieweit der Grundsatz der höhern Gewalt berücksichtigt werden muß. Allgemein üblich ist es bei der Installation geworden, die Röhren der Zentralheizungen und der Wasserversorgungen unter den Verputz zu legen. Wohl wird dadurch an Raum und Schönheit gewonnen; gefriert aber eine solche Leitung zu oder wird zerrissen, kann man nur unter großen Kosten zu den schadhaften Stellen gelangen. Die Erfahrung soll wieder mehr der Ausgangspunkt aller Bautechnik werden; denn manches was am Zeichentisch entstanden ist, hat sich in dieser langen Periode grimmiger Kälte als unzureichend erwiesen. Architekten und Baumeister müssen in vielen Fällen zu den alten erprobten Anschauungen über die Tiefe der Fundamente, Dicke der Mauern, Legen von Wasserleitungen in die frostfreie Zone und dergl. zurückkehren.

Kurs für autogene Metallbearbeitung in Luzern. (Mitget.) Die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A.-G. veranstalten in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern und unter Leitung von Herrn Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweiz. Azetylenvereins vom 2.—6. April a. c. in den Lokalen der Kunstgewerbeschule einen fünftägigen Kurs für autogene Metallbearbeitung.

Kursbeginn: Montag vormittags 9 Uhr. Kursgeld Fr. 35. Am Schlusse des Kurses bietet sich Gelegenheit zu einer Exkursion in die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern. Ausführliche Kursprogramme können von den Kursveranstaltern bezogen werden.

Literatur.

50 Jahre „Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender". Der soeben erschienene 50. Jahrgang des „Schweizer Bau- und Ingenieur-Kalender" hat eine durchgreifende Revision erfahren. Die geltenden Preisnotierungen und Arbeitslöhne sind nach Möglichkeit richtig gestellt worden. Die Kapitel über Zentralheizungen und sanitäre Installationen sind erweitert und mit zahlreichen Tabellen gemäß den Bestimmungen des Schweiz. Installateur-Verbandes bereichert worden. Ebenso sind bei den bautechnischen Spezialitäten verschiedene neue und in der Praxis erprobte Baumaterialien aufgenommen worden. Im Ingenieur-Kalender wurde das Kapitel über Elektrotechnik durch die Angliederung eines neuen Abschnittes über Elektrische Bahnen und deren Wirtschaftlichkeit erweitert. Ebenso sind die Abschnitte Zahnradbahnen, Drahtseilbahnen und Bergaufzüge vollständig umgearbeitet.

50 Jahre erscheinen nun diese Kalender und sind trotz dieser Zeit jung geblieben. Wie mancher Architekt, Ingenieur, Bauhandwerker, Baumaterialien-Fabrikant und Händler hat sich aus ihnen Rat geholt und auch gefunden. Die Reichhaltigkeit der Kalender ist bis jetzt von keinem derartigen Unternehmen weder in der Schweiz noch im Auslande übertroffen worden.

Es sind nun 50 Jahre her, daß Architekt Alex. Koch in Zürich zum damaligen Buchhändler und Verleger Cäsar Schmidt kam mit der Anregung, man sollte für den Baufachmann und Handwerker etwas haben, aus dem die Preise der Baumaterialien und Bauarbeiten ersehen werden könnten und auch Tabellen bautechnischer Art enthalten wären. Cäsar Schmidt, der für neuzeitliche Verlagsobjekte stets eingenommen war, erklärte sich sofort bereit, ein solches Werk herauszugeben und Alex. Koch übernahm die Redaktion. Im Dezember 1879 erschien bereits der erste Jahrgang des „Schweiz. Bau- und Ingenieur-Kalender". Koch führte eine kurze Zeit die Redaktion und zog dann nach London, wo auf ihn größere Aufgaben warteten. Alex. Koch war ein Genie, aber etwas exzentrisch. Er wurde dann von London nach Zürich zurückberufen, um im Auftrag eines Konsortiums Pläne verschiedener großer Bauten auszuarbeiten. So entstammen von ihm unter anderm der Häuserblock obere Rämistraße vis-à-vis der hohen Promenade, das rote Schloß, das Metropol, die Villa Koch Vlierboom und das Hirschengrabenschulhaus, die alle der Stadt Zürich zur Zierde gereichen. Als die Preisausschreibung der Pläne für das neue Postgebäude stattfand, bekam er den ersten Preis, aber verschiedener Umstände halber wurde die Bauausführung einem andern Architekten übertragen. Auch für die damals frei werdende Professoren-Stelle an die E. T. H. kam er in Frage, wurde aber übergangen. Er kehrte wieder nach London zurück, wo er bedeutende Bauten entwarf und namentlich in Architektenkreisen bekannt wurde durch die Herausgabe einer in englischer Sprache erscheinenden Architekten-Revue, die alle Jahre erschien und Abbildungen von interessanten Bauten nebst Erklärungen brachte. Diese Revue hatte einen großen Erfolg und wurde auch in Deutschland und der Schweiz stark gekauft. Im Jahre 1911 starb Koch in London.

Sein Bruder Architekt Koch-Abegg übernahm dann die Redaktion, der er sich mit viel Liebe und Sorgfalt widmete und auch die Kalender auf eine bedeutende Höhe brachte. Nach seinem zu früh erfolgten Tode kam einige Zeit ziemlicher Wechsel bei der Redaktion vor.

Es übernahm Architekt Stadler, der Erbauer des Corsotheater für kurze Zeit dieselbe, legte sie jedoch infolge seiner Abreise nach Transvaal wieder nieder, dann kam Architekt Groß, der Spezialist in Chaletbauten, der durch die Wahl als Direktor der Parkett- und Chaletfabrik Interlaken nicht mehr die Zeit fand die Redaktion zu besorgen, nachfolgend Architekt Ernst Isler, der durch geschäftliche Abhaltung als Angestellter einer großen Baufirma ebenfalls zurücktreten mußte. Aber trotzdem behielten die Kalender ihren Wert und ihre große Verbreitung bei. Nun wurde die Redaktion, die für beide Kalender bisher von einem Redaktor geführt wurde, geteilt und zwar übernahm den Schweizerischen Ingenieur-Kalender Herr Stadtingenieur Wenner und nach seinem Wegzug von Zürich sein Nachfolger, Herr Stadtingenieur Boßhard; den Baukalender redigierte Herr Architekt E. Usteri und so blieb nun lange Jahre diese Redaktion unverändert. Die Kriegs- und Nachkriegszeit brachte den Redaktoren große Arbeit, indem bei den sprunghaften Preisen es viel Mühe verursachte, die Baupreise einigermaßen richtig festzustellen, doch entledigte sich dieser Arbeit namentlich Herr Architekt Usteri mit Geschicklichkeit. Die durch die Wohnungsnot entstandene große Bauperiode, die Anwendung verschiedener neuer Bauweisen, die Preisveränderungen 2c. bedingten, daß man die Redaktion jüngeren, mit den modernen Arbeitsmethoden vertrauten Praktikern überwies und nach einläßlichem Suchen fand man dieselben in den Herren Ing. Max. Aebi für den Ingenieur-Kalender und Architekt Dr. W. Hauser für den Baukalender, die sich nun seit 3 Jahren mit der Redaktion befassen und in vorbildlicher Arbeit die beiden Kalender durch Umarbeiten und Einführung neuer Kapitel auf der Höhe halten, sodaß sie als unentbehrliche Nachschlagebücher dem gesamten Baugewerbe jedes Jahr bei ihrem Erscheinen willkommene Berater sind.

Auch bei den Gerichten werden sie bei Prozessen über Differenzen bei Bauten oft zugezogen und selbst nach Jahren müssen oft noch alte Exemplare an die Gerichtskanzleien geliefert werden.

Wir wünschen dem Verlag und der Redaktion eine weitere gedeihliche Entwicklung der Kalender und daß auch in Zukunft der Erfolg nicht ausbleiben möge. (F. Sch.)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

93. Wer hätte einen gebrauchten, gut erhaltenen Vollgang, 60 cm Durchgang, mit seitlichem Antrieb, abzugeben? Offerten an F. Züger, Holzhandlung, Schmerikon.

94. Wer hätte 1 Vierkantwelle mit 4 Nuten, 300 mm Länge, Schnittkreisdurchmesser 120—130 mm, Bohrung 40 mm, event.